



## Walle Central 2040 Plätze im Quartier



Ausstellung der Ergebnisse des Ideenaufrufs zur Zukunft der Plätze  
in Walle – ansehen, kommentieren, eigene Ideen einbringen

### Dokumentation, 11.09.2021, 15:00 – 18:30 Uhr



alich!  
allgemein:  
tolle Initiative von Seirat,  
gute Veranstaltung  
Super Poster!

Am 11.09.2021 fand auf dem Dedesdorfer Platz ein Fest der Waller Mitte statt. „Walle Central 2040“ war mit einem Stand für Information und Diskussion dort vertreten. Präsentiert wurden die Ergebnisse des Ideenaufrufs des Ortsamtes West im Frühjahr 2021 „Walle Central 2040 – Aufruf zur Ideensammlung“: Bewohner\*innen aus Walle hatten ihre Ideen eingereicht, wie schon bestehende oder zukünftig zu schaffende Plätze in Walle gestaltet und genutzt werden könnten. Die eingereichten Ideen wurden von den Aktiven von „Walle Central 2040“ für eine Plakatausstellung aufbereitet und jeweils in Abstimmung mit den Ideengeber\*innen um Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der ergänzt.

Die Plakatausstellung stieß auf reges Interesse auf dem Fest am 11.09.. Zeitweilig bildete sich eine Warteschlange von Interessierten, weil es zwischen den Plakatwänden zu voll wurde. Die klare Darstellung von Stärken und Chancen, Schwächen und Risiken bot eine gute Grundlage für Diskussionen.

## 1. Ergebnisse im Überblick

Die vielfältigen und engagierten Diskussionen mit und zwischen Menschen aller Altersgruppen belegen, dass der Bedarf nach Treffpunkten im Quartier, nach benutzbaren, qualitätvollen öffentlichen Räumen hoch ist. Die Rückmeldungen zu der gesamten Aktion waren dabei sehr positiv. Der Impuls für Diskussionen und eigene Beiträge wurde gerne und intensiv genutzt.

Belebung, mehr Aufenthaltsqualität, mehr Grün und mehr Bäume sind häufig genannte Themen. Kontrovers wird die Frage des Umgangs mit „dem Auto“ diskutiert. Viele Stimmen sprechen sich für grundsätzlich weniger parkende Autos im Viertel aus, teilweise kombiniert mit alternativen Angeboten (entweder alternativen Parkmöglichkeiten oder alternativen Mobilitätsangeboten). Andere betonen die Bedeutung der guten Erreichbarkeit (mit dem eigenen Auto), sei es für ältere Menschen, sei es für die Kund\*innen von Geschäften. Verkehrsberuhigung und -verlangsamung scheinen dabei unstrittig zu sein.

Gewünscht werden mehr Angebote für alle Altersgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Für einige Plätze wird Belebung durch gastronomische Betriebe erhofft, teilweise verbunden mit Vorschlägen zu Betriebskonzepten (Qualifizierung und Beschäftigungsprojekt).

## 2. Kommentare zu den vorgestellten Ideen

### Bodelschwinghplatz

Idee (kurzgefasst): Temporäre Nutzung des Bodelschwinghplatzes als Platz im Quartier für Markt/Flohmarkt mit Sitzgelegenheiten, Spielgelegenheiten, Urban Gardening, Insektenhotels, Tauschbibliothek (Aylin Krieger, Hannelore Laubstein, Horst Ehlert).

Shared Space: Dauerhafte Umwandlung des Bodelschwinghplatzes unter Hinzunahme der Wartburgstraße bis zum Familie-David-Platz vor der Eisdiele, dann Ausrichtung auf Klimathemen: Wasserrückhaltevorrichtungen, Solarpaneele, Klima-Workshop-Gebiet, Urban Gardening, Kunst und Kultur, Tauschbörse, Repair-Café, Recycling-Upcycling-Börse, Biergarten für Renoir/Für Elise, Sitzgelegenheiten für Verzehr mitgebrachter oder vom Markt erworbener Speisen. (Sandra Conrad-Juhls)

Kommentare/Idee:

- Viel Zustimmung, gerade auch vor dem Hintergrund, dass dort viele Familien mit Kindern leben („Platz für Menschen, nicht für Autos“, „zu schade als Parkplatz“, „Autos weg, Marktplatz hin“)
- Hinweis, dass dort viele Auswärtige parken

- Platz zusätzlich verkehrsberuhigen, indem die Fahrräder rechts rausgenommen werden, bzw. Schrittgeschwindigkeit fahren
- Alternativen zum eigenen Auto anbieten:
  - Die ÖPNV-Anbindung ist ja heute schon gut, könnte durch Quartiersbusse (evtl. autonom fahrend) noch verbessert werden.
  - Verkehrskonzept mit Hochschule Bremen (Projektgruppe) LaVeS (Labor für Verkehr und Städtebau, Hochschule Bremen): Shared Space als Gegenmaßnahme gegen Ausweichverkehr von der Waller Heerstraße bei Stau
  - Cambio-Angebot
- Durchfahren unattraktiv machen, (Wartburgplatz bis Vegesacker Straße)
- Müll ist ein Thema auf dem Platz (Vorschläge: Unterirdische Müll“Schleusen“, Verwertungsanlage mit grünem Strom gleich am Platz.
- Skeptische Stimmen äußerten sich vor allem zum Thema „Auto“:
  - Erreichbarkeit für ältere Menschen muss bewahrt bleiben.
  - Der Parkplatz ist immer voll – wenn dort nicht mehr geparkt werden kann, wo sollen die Autos denn sonst hin?
  - Ist es realistisch, dass die Schüler\*innen auf den ÖPNV umsteigen?
  - Es müsste erfragt werden, ob die Kund\*innen der angrenzenden Geschäfte auf das eigene Auto beim Einkaufen verzichten würden.
  - Grundsätzlich – und auch für Autofahrende – gilt, dass die Veränderung von Routinen schwierig ist.

### Elisabethplatz

Idee (kurzgefasst): Elisabethplatz für alle: Urban Gardening mit Wasserzapfstelle (auch für Hunde, Vögel); Fußgängerzone mit Rad-Schiebeverkehr; Spielgelegenheiten mit Bodenparcours; Sitzgelegenheiten multifunktionell und kommunikationsfördernd; Solar-Handyladestation; Fahrradstellplätze) (Cornelia Steinwede, Michael Schütz, Hannelore Laubstein und Horst Ehlert)

Einen „Elisabethplatz“ gibt es noch nicht in Walle. Die Idee ist, das Teilstück der Elisabethstraße zwischen Vegesacker Straße und Bremerhavener Straße zu einem Platz zu entwickeln. Die Aktiven sammelten neun Unterschriften für ihre Idee.

Kommentare/Ideen:

- Insgesamt viel Zustimmung („Cool“, „da komm ich jeden Tag vorbei“), „tolle Ideen für einen zentralen Ort, von dem viele partizipieren“)
- Gerne mehr Grün, mehr Raum für Kinder und insgesamt weniger Autos
- Sperrung in die Vegesacker Straße ist eine gute Idee!
- Straße temporär sperren, zur Probe. Die Probezeit müsste länger sein als in der Martinistraße, um etwas zur Wirkung sagen zu können.
- Die (langsame) Durchfahrt mit dem Fahrrad sollte weiterhin möglich sein.
- Wir sind dabei (Logbuch)
- Vereinzelt gibt es auch skeptische Stimmen („funktionierende Straße muss bleiben“)

### Erasmusstraße (Spielplatz)

Idee (kurzgefasst): Aufwertung eines bestehenden Spielplatzes. (Walle Central)

Den Spielplatz an der Erasmusstraße gibt es schon, doch ist er aktuell wenig genutzt, viele kennen ihn gar nicht („kenne ich nicht, sehe ich mir morgen gleich mal an“).

Kommentare/Ideen:

- Für Kinder:
  - Mehr Spielangebote
  - Ausleihbares (Sand)Spielzeug, z. B. mit selbstverwalteten Spielschränken mit mehreren Schlüsseln in Verantwortung der Anlieger\*innen
- Für Jugendliche:
  - Gut geeignet für Angebote für Jugendliche (weitläufig, kaum direkt Anwohnende)
  - Basketballkorb
  - Outdoor-Fitnessgeräte
  - In der Nähe zu vielbefahrener Straße ggfs. „Käfige“ um Fußball- oder Basketballplätze
- Altersübergreifende Angebote (u. a. Sitz- und Verweilangebote)
- Lärmschutz

### Hansegarten

Idee (kurzgefasst): Garten/Park, in dem man sich gut orientieren kann, Sinne erfahren kann (hören, riechen, schmecken, fühlen), Erinnerungen nachleben kann. (Dr. K. Rautmann, A. Genzel)

Beim Hansegarten steht im Mittelpunkt, vorhandene, in jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit geschaffene Qualitäten zu verstetigen. Dem Argument der aufwändigen Pflege halten die Aktiven entgegen, dass die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden kann und dann gut zu bewältigen ist. Weitere Schultern sind dabei immer willkommen!

Kommentare/Ideen:

- Essbare Stadt, Nutzgarten
- Bei noch mehr Menschen das Gefühl erzeugen: „Mein Garten“
- Ideen-Kasten aufhängen für Anregungen mit Angabe von Kontaktdaten
- Die Gewoba als Vermieterin noch stärker mit einbeziehen

Die Aktiven vom Hansegarten nutzten das Forum auch für den Aushang eines „offenen Briefes“ an den Beirat: „Wir würden uns als Aktive im Waller Bereich eine stadtweite Mobilisierung/Diskussion wünschen, dass Bremer/innen als Mieter/Hausbesitzer sich neben dem öffentlichen Grün für ihr eigenes Umfeld (Grün, Sauberkeit usw.) ehrenamtlich engagieren, damit Bremer Stadtteile attraktiv bleiben. Eine Kampagne müsste wiederholt angestoßen werden.“

### Steffensweg / Sankt-Magnus-Straße

Idee (kurzgefasst): Zwischen den Kirchengemeinden Wilhadi und Sankt Marien soll eine Platzsituation entstehen und den Gemeinden eine Öffnung nach außen ermöglichen (Mark Wege, Aylin Krieger)

Die Ideengeber\*innen konnten leider nicht selber anwesend sein und mit den Besucher\*innen diskutieren, trotzdem gab es Anregungen zum Projekt.

Kommentare/Ideen:

- Wasserspielplatz
- Sitzgelegenheiten

- Autoverkehr reduzieren
- Tempo reduzieren, z. B. durch „Speedbumper“, vor allem weil mehrere Grundschulen und Kindergärten in der Nähe liegen

### Steffensweg / Bremerhavener Straße

Idee (kurzgefasst): Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Kreuzung und Erhöhung der Übersichtlichkeit, Außengastronomie anliegender Kioske und Geschäfte (Mark Wege)

Ergänzend zu den Ideen von Mark Wege wurde auch ein erster Entwurf von Frau Jäckel (Amt für Straßen und Verkehr) zur Diskussion gestellt.



#### Kommentare/Ideen:

- Breite Zustimmung zum Ansatz die Bäume zu erhalten
- Steffensweg bis Waller Ring zur Einbahnstraße machen
- Vielleicht ein Biergarten?
- Der Platz „hat etwas“ („heimelig“)
- Bänke

### Waller Grünzug

Idee (kurzgefasst): Ausweisung von Liegewiesen im Waller Grünzug, Installation von Liegestühlen wie am Waller Sand (Aylin Krieger)

Die Ideengeber\*innen konnten leider nicht selber anwesend sein und mit den Besucher\*innen diskutieren, trotzdem gab es Anregungen zum Projekt.

#### Kommentare/Ideen:

- Wiederholte Zustimmung zu den Ideen („na klar!“)
- Stadtmobiliar „fest“ installiert aber z. B. drehbar zur Sonne
- Liegestühle können auch aus Paletten selbst gebaut werden
- Wenn eine gesonderte Hundewiese im Waller grün ausgewiesen würde, könnte das die heute bestehende Konflikte mit Hundehalter\*innen lösen.
- Fußgänger\*innen und Radfahrende:
  - Eindeutige Trennung von Fahrradweg und Gehweg
  - Vor allem rund um den Spielplatz langsam fahren (nicht mehr als 10 km/h in Begegnungszonen)

## Wartburgplatz

Idee (kurzgefasst): Aufwertung der Fläche durch Grünanlagen, Bänke und andere Einrichtungen (Hannelore Laubenstein, Horst Ehlert)

Die Vielzahl der Kommentare zeigt sowohl die Bedeutung des Wartburgplatz für Walle als auch den Handlungsbedarf. Im Zentrum der Kommentare und Ideen steht eine Belebung des Platzes, die insgesamt der Wartburgstraße zugutekommen würde.

Kommentare/Ideen:

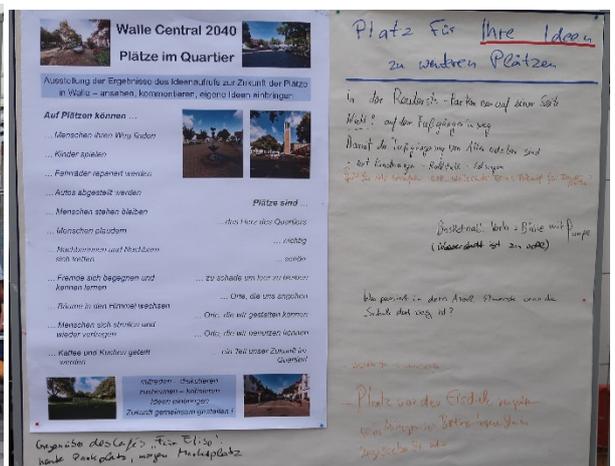
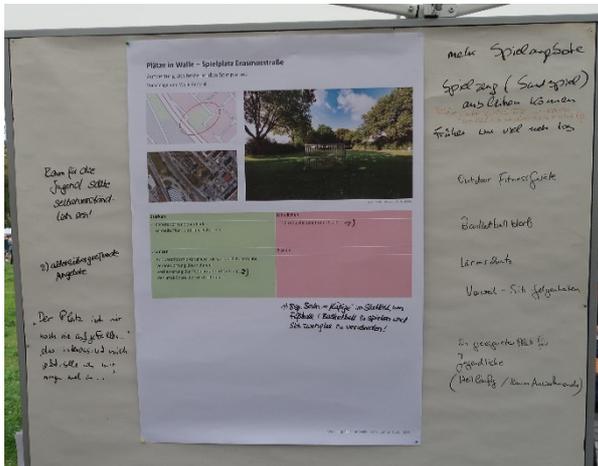
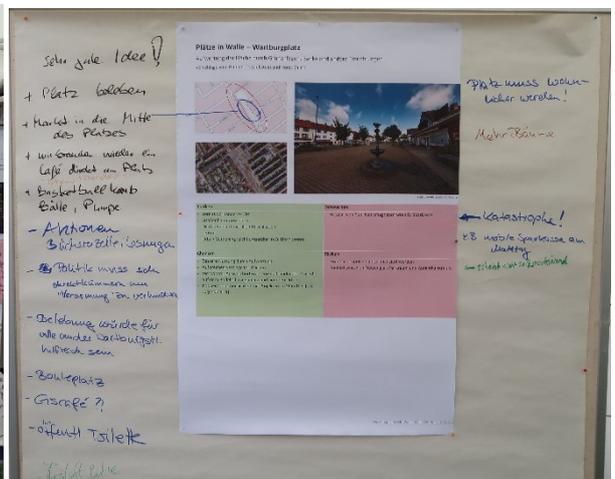
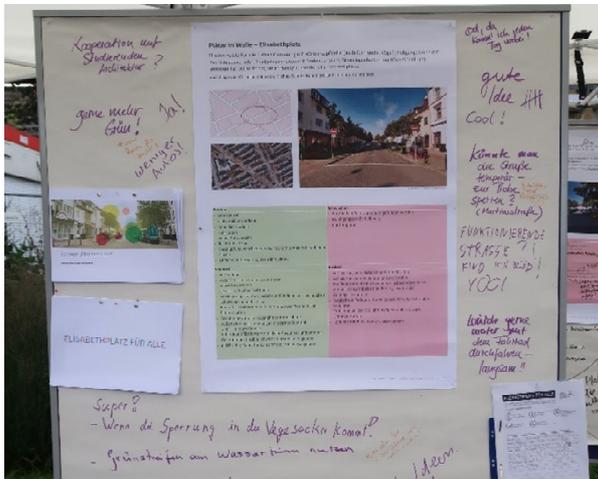
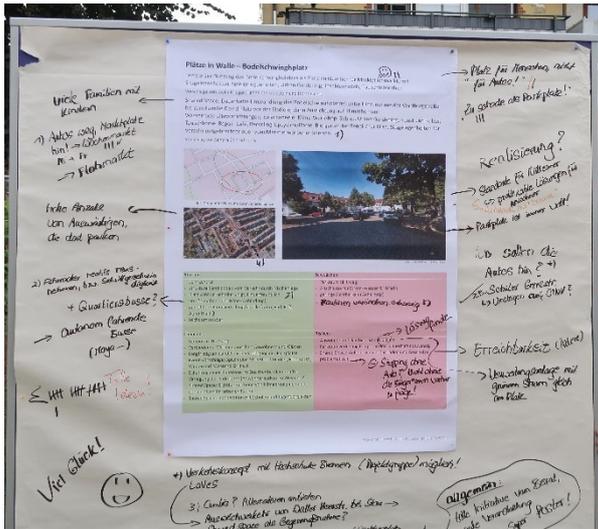
- Viel Zustimmung („Super“, „unbedingt“)
- Thema Grün: wiederholt „mehr grün“, mehr Bäume
- Mehr Aufenthaltsqualität, Platz „wohnlicher machen“
- Thema Gastronomie (wiederholt genannt):
  - Z. B. Biergarten, Café (vielleicht als Inklusionsbetrieb), Weinstube, Eiscafé
  - Ggfs. als Beschäftigungs-/Qualifizierungsprojekt, um langfristiges Angebot zu gewährleisten (aktuell wechseln die Gastronomiebetriebe und Läden am Platz wechseln häufig)
- Den Markt in die Mitte des Platzes verlegen
- Bewegungsangebote (Basketball, Boule)
- Aktionen: Büchereizelte, Lesungen, Freiluftbühne
- Die aktuelle Situation des Platzes wird kritisch eingeschätzt:
  - Der Wegfall von Publikumsmagneten wie der Sparkasse wird als Katastrophe bezeichnet (Vorschlag: z. B. mobile Sparkasse am Markttag)
  - Direkte Aufforderung an die Politik, aktiv zu werden, um einen „Verarmung“ zu verhindern

### 3. Weitere Ideen und Themen

Über die Kommentare und Anregungen zu den vorgestellten Ideen gab es weitere Anregungen:

- Thema Parken: Auf den Fußwegen soll nicht geparkt werden (Durchsetzung der bestehenden Regeln), ggfs. Alternativen anbieten, z. B. die Tiefgarage des Walle Centers für Dauerparker ermöglichen
- Vegesacker Straße zur Fahrradstraße
- Bewegungsangebote im öffentlichen Raum: In der Überseestadt ist zwar einiges neu geschaffen worden, aber dort ist es immer voll. Auch in Walle braucht es z.B. Basketballkörbe mit Bällen und Pumpe
- Mehr Natur/Grün in der Stadt
- Mehr Stadtraum für Kinder
- Raum für die Jugend sollte selbstverständlich sein
- Die Kommentare zum Thema Auto gipfeln in: „das ganze Viertel für Autos sperren“ – doch gibt es hierzu immer auch Gegenstimmen
- Wichtig wäre eine Mobilitätsberatung im Quartier
- Berufsschulabriss naht: Gibt es schon Ideen/Überlegungen, was dort danach geschehen soll?

**Insgesamt wurde deutlich: „Plätze im Quartier“ sind ein aktuelles Thema in Walle. Der Bedarf nach Aufenthaltsqualitäten und mehr Grün im Quartier ist hoch.**



Einige der Wände, die die Ergebnisse der angeregten Diskussionen aufnehmen (alle Kommentare und Ideen: s. Protokoll)

# Waller diskutieren über neue Plätze

Beim Sommerfest auf dem Quartiersplatz wurden Vorschläge für öffentliche Flächen entwickelt

VON ANNE GERLING

Walle. Ziemlich lebendig war es am Sonnabend, 11. September, auf der gut besuchten Waller Mitte: Ab kurz nach 15 Uhr strömten die Besucher förmlich auf den Quartiersplatz zum Sommerfest, das die Bürgerinitiative Waller Mitte und die benachbarten Baugruppen organisiert hatten. Viele hatten ganz offensichtlich Lust, mal wieder einen Schnack zu halten, sich die Baufortschritte der gemeinschaftlichen Wohnprojekte anzuschauen und Livemusik zu genießen.

Etlliche Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich an der Diskussion darüber zu beteiligen, wie Walle in Zukunft aussehen soll. Verschiedene Akteure präsentierten an Stellwänden Skizzen und Entwürfe, über die sie mit Menschen aus dem Stadtteil ins Gespräch kommen wollten. Die Traube der Interessierten wuchs schnell an, viele griffen zu Stiftchen und hinterließen Kommentare. „Was ist denn die Intention dahinter?“, wollte aber zunächst ein Anwohner von Mit-Initiatorin Karin Schlechtinger wissen. Das war schnell erklärt: „Wir möchten den Stadtteil lebenswerter machen.“

Es geht um schöne Orte, Treffpunkte und Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten und dort Zeit zu verbringen. Anwohnerin Conny Steinweide etwa möchte die Elisabethstraße zwischen Bremerhavener Straße und Vegesacker Straße gerne zur Fußgängerzone machen. Die direkte Nachbarschaft stehe dahinter, sagt sie. Es gebe aber auch Gegenargumente. Zum Beispiel Fragen nach der Müllabfuhr oder nach alternativen Parkplätzen.

## „Stärken und Chancen überwiegen“

Diese Themen will Steinweide nicht ausblenden: „Und ich glaube, wir kriegen das hin. Die Frage ist doch: Was will ich? Will ich nur die Bedenken sehen? Ich glaube, dass die Stärken und Chancen überwiegen.“ Allein die Diskussion über das Thema habe in der Nachbarschaft viel Positives bewirkt: „Die Leute sind generationsübergreifend viel mehr miteinander ins Gespräch gekommen. Alle sagen, Walle ist ein Dorf. Dann lässt uns doch mal Plätze schaffen, wo man dörflich leben kann.“

Auch Sandra Conrad-Juhs hat eine Idee, durch die Parkplätze wegfallen würden – und zwar ziemlich viele: Sie wirbt dafür, die von Bodelschwingstraße und Wartburgstraße eingerahmte Fläche zum Quartiersplatz zu machen. Denn der kleine Platz vis-à-vis vom Familiencafé Für Elise liege sehr zentral und sei „nur zum Parken einfach viel zu schade“. Eine Umgestaltung hätte viele Vorteile: „Das wäre eine Lärmreduzierung und das Klima würde sich verbessern. Eigentlich müsste das Umweltressort sofort anbeißen!“ Natürlich könne nicht einfach von einem Tag auf den anderen alles umgekrempelt werden, ist der Wallerin dabei bewusst: „Man muss die Leute ja auch mitnehmen.“ Ein erster Schritt könnte eine temporäre autofreie Klimameile mit Biergarten jeweils sonnabends auf der Wartburgstraße zwischen Bodelschwinghplatz und Familie-David-Platz sein.

Noch sind alle Vorschläge reine Gedankenspiele, auch die Anregung von Diplom-Ingenieurin Meike Jäckel, die im Amt für Straßen



Walle Central 2040: Viele Bewohnerinnen und Bewohner nutzten die Gelegenheit, um sich beim Sommerfest auf der Waller Mitte mit anderen über die Zukunft ihres Stadtteils auszutauschen. FOTO: ANNE GERLING

und Verkehr (ASV) arbeitet und dort unter anderem den bevorstehenden Umbau des Steffensweg begleitet. In den Entwürfen wurden 2017 auf der Dreiecksfläche zwischen Steffensweg, Bremerhavener Straße und Lankener Straße acht Parkplätze für Autos eingeplant.

Auf dieser Fläche stehen Bäume, Jäckel hat sie heranwachsen sehen: „Als die gepflanzt wurden, war mein Sohn ganz klein.“ Heute ist er 25 und Jäckel möchte die Bäume gerne

erhalten und dazwischen einen Fußweg anlegen. Bäume und Grünflächen in der Stadt seien wichtig, finden auch zwei ältere Damen, die den Entwurf genau studieren. „Schauen Sie sich doch mal die Überseestadt an“, sagt eine der beiden: „Was ist da? Nur Beton! Aber gerade bei Hitze helfen Bäume, damit es nicht zu heiß wird.“

Um das städtische Grün geht es auch Klaus Rautmann und Albrecht Genzel, die als einzige an diesem Tag für einen Platz werben,

den es bereits gibt: Der Hansgarten, 1950 im völlig zerbombten Westen angelegt, ist unter anderem deshalb ein so schöner Ort, weil Rautmann ihn seit vielen Jahren ehrenamtlich pflegt. Nun hofft er auf neue Mitstreiter, denn mit über 80 wird es dem früheren Stadtgrün-Leiter allmählich etwas viel. Mit-Initiator Karsten Seidel zeigte sich am Ende des Tages hoch zufrieden: „Das war ein großer Erfolg, es gab viele detaillierte Beiträge!“

## „Walle Central 2040“

Im April hatte der Waller Beirat dazu eingeladen, Ideen zur Gestaltung und Einrichtung von Plätzen im Quartier einzureichen. Acht Vorschläge von Bürgern und eine Anregung aus dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) konnten nun kommentiert und ergänzt werden. „Wir könnten aus den Ideen konkretere Anträge erarbeiten, die über die Bürger in den Beirat eingebracht werden und zu einer Umsetzung der Vorschläge führen können“, sagt Mit-Initiator Karsten Seidel, der auf Unterstützung durch die Behörden hofft. „Außerdem freuen wir uns auf Zu- und Mitarbeit durch die neue Quartiersmeisterei, die Anfang 2022 ihre Arbeit in Walle aufnehmen wird.“ AGE



„Nur zum Parken zu schade“: Unter anderem ist nun über den Bodelschwinghplatz diskutiert worden. FOTO: ROLAND SCHEITZ

Weserkurier, 13.09.2021